

**Universitätsstadt Tübingen**  
Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement  
Haas, Andreas Telefon: 07071-204-2265  
Gesch. Z.: 7.211010.1003.02 - 83/8/

Vorlage 313a/2019  
Datum 10.01.2020

## Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**  
zur Kenntnis im **Gemeinderat**

---

**Betreff:** **Gemeinschaftsschule West und Oberstufe der Tübinger  
Gemeinschaftsschulen, Erweiterung; Planungsbeschluss**  
**Bezug:** Vorlagen 32/2012, 32b/2012, 210b/2016, 15/2019, 313/2019  
**Anlagen:** 0

---

### Die Verwaltung teilt mit:

Die im Rahmen der Beratungen über den Planungsbeschluss zur Erweiterung der Gemeinschaftsschule West gestellten Fragen beantwortet die Verwaltung wie folgt:

Stellungnahme der Schule zu den Varianten:

Die Varianten A1, A3 und B kommen für die Schule nicht in Betracht.

Bei Variante C werden funktionale Vorteile insbesondere durch den Erhalt des ebenerdigen Spielfeldes gesehen. Mit dem neuen Baukörper könne „ein neues Herzstück der Schule entstehen“. Die finanziellen, baulichen und terminlichen Nachteile der Variante C werden anerkannt.

Bei Variante A2 werden Vorteile bei der inneren Funktionalität und der Großzügigkeit der Mensa gesehen. Auch wird die neu entstehende Adressbildung zur Westbahnhofstraße begrüßt. Die komplizierte Nutzung des Sportfeldes auf dem Dach, die Frage der Aufsicht zur Vermeidung von Vandalismus und die längeren Wege werden hingegen kritisch gesehen.

Die Schule mit Schulleitung, Lehrern, Eltern- und Schülervertretung plädieren aus schulischer Sicht für Variante C, halten die Variante A2 aber für „gut denkbar“.

Nutzungen und Betriebskonzept Sportplatz:

Bei Variante A2 soll das bisherige ebenerdige Spielfeld durch ein Spielfeld auf dem Dach des neuen Gebäudes ersetzt werden. Dadurch ergeben sich Fragen zum Betrieb dieses Spielfel-

des im Spannungsfeld zwischen schulischer Nutzung und der öffentlichen Nutzung durch die Anwohner.

Die Verwaltung hat deshalb ein detailliertes Betriebskonzept erarbeitet. Es wird Grundlage der Planung und der Realisierung und wird im späteren Gebäudebetrieb umgesetzt. Wesentliche Inhalte sind

- Zugang und Sicherheit, Vermeidung von Vandalismus
- Öffnungszeiten und Schließdienst
- Trennung zwischen schulischer und öffentlicher Nutzung
- die mögliche Kooperation mit dem Jugendtreff Schleifmühlweg
- Zuständigkeiten und Aufgaben von Hausmeistern und externen Dienstleistern

#### Gebäudekonstruktion und Nachhaltigkeit:

Das neue Gebäude ist als Holzbau geplant. Die Frage, ob ein Flachdach in Holzbauweise die Anforderungen an Stabilität, Dauerhaftigkeit und Dichtigkeit insbesondere in Zusammenhang mit der geplanten Dachnutzung als Sportplatz erfüllen kann muss im Rahmen der Planung und der statischen Berechnungen beantwortet werden. Die Verwaltung wird keinerlei Abstriche an die Qualität und Haltbarkeit des Gebäudes machen und geht derzeit davon aus, dass eine Mischkonstruktion (sog. Hybridbauweise) insbesondere im Bereich der Geschossdecken und des Daches die Bauteilanforderungen auch an die akustische Dämmung der Decken am besten erfüllen kann.

Eine spätere Aufstockung des Gebäudes, z. B. zur Aufnahme eines weiteren Klassenzuges, wäre insbesondere wegen des auf dem Dach befindlichen Sportplatzes und der damit verbundenen Aufbauten wie Ballfangzaun und Nebenräume kaum sinnvoll und sehr unwirtschaftlich.